

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich für Abholer 1 Mk., durch
Boten in Kemberg 1.10 Mk., in Reuden,
Warta und den Heideböden 1.15 Mk. und
durch die Post 1.24 Mk.

für
**Kemberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Inserate
kosten die fünfgehaltene Pettzeile
oder deren Raum 10 Pfg.
Als Beilage
erscheint das wöchentliche achtseitige
Unterhaltungsblatt „Spiegel“.
Eingabe Nummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Nr. 150.

Kemberg, Dienstag den 20. Dezember 1904.

7. Jahrg.

Aus der Woche.

Das Weihnachtsfest ist nahe herangerückt und die Parlamente sind in die Ferien gegangen. Der russische Kalender geht bekanntlich vierzehn Tage nach und die frohe Engelsbotschaft: „Freuden auf Erden“ verhallt in Ostasien erst in unserer ersten Januarwoche. Die Japaner sind Seiden durch und durch und feiern sein Weihnachtsfest. Als England gegen die Buren kocht, schickte Königin Viktoria jedem ihrer Soldaten da unten eine Tafel Schokolade und eine Zafatspfeife. Wolke man ähnliches in Rußland wiederholen, so hätte man auf einen armen Mädelkopf zu rechnen. Eine diese Dinge von Europa bis nach dem fernen Osten kommen, sind sie verschwendet; überall bleibt etwas liegen. Die unerhörtsten Vorkommnisse beim „Roten Kreuz“ in Rußland, bei denen Millionen spurlos verschwanden, zeigen die Nichtigkeit des oben Behaupteten. Aus dem gleichen Grunde kann auch in Rußland keine Verfassung, keine Volkvertretung und keine Staatskontrolle eingeführt werden. Da nähme ja der Stalban im heiligen Rußland kein Ende und das Land wäre nicht reich genug, um genügend Gefängnisse für die Defraudanten zu bauen. Rußland ist das klassische Land der Unterdrückungen, Verleumdungen und Durchschneidungen. Ihm am nächsten scheint Spanien zu kommen, das Land der Kastrationspolitik. Ein Kastrat ist dort ein Mann, etwa wie der Jar, nur nicht für ein so weites Gebiet. Ein Kastrat ist kein offizieller Mensch, trotzdem herrscht er in seinem Gebiete unumschränkt. Die Beamten, die die Kastraten beschützen, sind unerschrocken. Inzwischen steht sogar das Militär unter seinem Machtbefehl. Er veranlaßt oder beauftragt sogar die richterlichen Urteile: Recht ist, was ihm nicht. Simeon Guerra, der kürzlich zurückgetretene Minister des Innern war auch ein solcher Kastrat. Man hat ihn aber die Mäste vom Gesicht gerissen und er ist zurückgetreten. In seinem Fall aber hat er das Ministerium Mexica mitbewickelt. Der arme junge König würde indessen sehr viele unglückliche Freunde verlieren, wenn er der Wirtschaft der Kastraten entgegengete. Diese Sorte hat starken Körpergeist und man kann sich zwar an der ungeheuren politischen Korruption Spaniens die Hände belubeln aber so leicht nicht dessen. Der Hydra wachsen jedem abgeschlagenen Kopfe zehn andere nach. — Schmutz, Schmutz und abermal Schmutz ist auch die Signatur der französischen inneren Politik. Seit sechs Wochen hat dort Spyonon im Mittelpunkt des politischen Interesses. Seine Dringern haben den Kriegsminister Andre von seinem Sessel verjagt und Spyonon wurde von den Nationalisten wie ein besonderer Held begöttert. Dann starb Spyonon ganz plötzlich — einen Tag vor der Prospektverhandlung gegen ihn. Natürlich hatte ihn die Regierung ermordet; einer ihrer Agenten zweifellos hatte den Gummischlauch unbißig gemacht, der dem Henk die Heigose zuführte. Der große Mann starb wie Gentle Gola an Blutvergiftung. Die Nationalisten erhoben sich wie ein Mann gegen die verurteilten Mörder und schworen Wache. Zum Handumdrehen war eine erstliche Summe zu einem Dementi für den „Ermordeten“ gelangt. Möglich ist man ganz still geworden! Mit erdrückender Beweiskraft wurde festgestellt, daß Spyonon

ein Glender war, der göttlichen Tod und Schande gestellt, den ersten gewünscht hatte. Frankreich hat einen schrecklichen Januswurf weniger, aber es kann diesen Verlust ertragen, denn es hat immer noch genug. — Im ungarischen Parlament hat es im Laufe der Woche einen großen Krach gegeben. In durchaus nicht einwandfreier Weise war eine neue Geschäftsordnung erlassen worden, die der Opposition einen Maulkorb vorband. Die Antwort war, daß die Opposition die Einrichtung des Hauses demolierte. Es ist das ein politisches Mittel von hier zum erstmalig erprobter Brauchbarkeit; es hat die Probe auch teilweise bestanden, denn Herr v. Perczel, der Vorsitzende, hat es plötzlich mit den „Gesundheitsrückichten“ bekommen, die selbst den Politiker von festerer Konstitution recht verhängnisvoll werden. — Vom Krige ist nicht viel zu sagen: die russische Flotte vor Port Arthur ist als gänzlich vernichtet gelten und Admiral Togo hat nun die Hände frei, um sich zum Empfang der baltischen russischen Flotte zu rüsten. Deren Kommandeur und seine Offiziere werden Gelegenheiten bekommen, wirkliche japanische Torpedoboots kennen zu lernen, deren Kriegsbrauchbarkeit nach dem Urteil der Schwerhörigen der dort englischen Fernsingerler erheblich überlegen sein soll. — A. P.

Kofales und Provinzielles

Kemberg, den 19. Dezember.
— Die von Herrn Viktor Niquet veranlaßte Schlußfeier der Weihnachtsfeier nahm gestern abend im Spingehausen einen sehr schönen Verlauf. Das äußerst reichhaltige Programm, welches 26 Nummern enthielt, wurde rasch abgeleitet und jeder einzelne Vortrag wurde von dem sehr zahlreich erschienenen Publikum beifällig aufgenommen. Sollten wir an dieser Stelle diese oder jene Pfeife besonders hervorheben, so würden wir gewiß Unrecht tun, denn alle Pfeifen zusammen bilden ein großartiges Gefüge erhabenster Weihnachtsfeier und verdienen daher gleiches Lob. Dem Herrn Veranstalter als auch den verehrlichen Mitwirkenden gebührt daher an dieser Stelle der Dank aller Anwesenden. Nach der Saalbeleuchtung ist an dieser Stelle gedacht, denn diese zeigte sich in einem nach unten abgewinkelten watten Schein und schen so dem Festes heilig angepaßt zu sein. — Einschließlich der Einnahme am Tage der Generalprobe sind 105,75 Mk. eingeommen.

— Der diesjährige Weihnachtsmarkt war diesmal mit einem Weihnachts-Schmetterling überfrachtet. Derselbe hat gewiß die warmen Weihnachts-Sonnenstrahlen für Pfingst-Sonnenstrahlen gehalten, froch aus dem Erdendunzel hervor, geriet unter die Druckpresse und bißte seinen Zerum mit dem Leben.

— Auf Radfahrer Feldkur wurden am Donnerstag 242 Hosen geschossen.

Verweis. Am Sonnabend fand auf dem hiesigen Bahnhöfe ein Wildschweinefest statt. Die Beteiligung war eine sehr gute. Als besondere Sehenswürdigkeit war eine Epilode vom vorjährigen Wildschweinefest vermischt.

Die meisterhafte Zubereitung der Speisen machte der Küche der Frau Franke alle Ehre und auch der feine Stoff (Reißbrun) fand großen Anklang bei den edlen Gästen. Für Unterhaltung war auch bestens gesorgt und ist es deshalb wohl nicht verwunderlich, wenn man erst spät bzw. früh beizogen den heimlichen Beten zutrotzte.

Wittenberg. In höchster Lebensgefahr schwebte gestern vormittag gegen 11 Uhr die circa 68 Jahre alte Witwe Weiser hier. Dieselbe befindet sich seit einiger Zeit bei ihrem Schwiegerohn, dem Gastwirt Gottlob Weiser, im Gasthof zum Großen Tannenien in der Großen Friedrichstraße. Die alte Frau ist seit einigen Wochen bettlägerig und schlief in einem in der ersten Etage belegenen Zimmer des vor einigen Jahren erbauten Wohnhauses. Um die angegebene Zeit schreckte die alte Frau durch ein unheimliches Knistern aus dem Schlafe auf und gewahrte zu ihrem Schrecken, daß die ganze Stube mit Qualm gefüllt war und ein großer Haufen Kleidungsstücke aller Art unweit des Ofens sowie eine Stubentür in Flammen standen. Die alte Frau konnte sich mit Mühe und Not noch zur Tür schleppen und um Hilfe rufen. Mit großer Anstrengung gelang es dem Wirt, mit Unterföhung eines Gastes, e in dem Bierfabrik und herbeigekletter Nachbarn, das Feuer zu löschen. Jedoch ist der Schaden, den das Feuer angerichtet, ein ganz bedeutender und wird ungefähr 350 bis 400 Mk. betragen. Die Entstehungsursache des Feuers hat sich mit Bestimmtheit nicht feststellen lassen, jedoch ist anzunehmen, daß das Feuer durch einen unglücklichen Stoß aus dem Ofen entstanden ist.

Wittenberg. [Theaternotizen.] Das ungünstige Vortrill über unsere Theaterverhältnisse, wonach Wittenberg bei den nomadifizierenden Theatergesellschaften als „Erbgegnis“ gilt, hat sich wieder einmal bestätigt. Am 2. Oktober eröffnete der Theaterdirektor Hans Tischmann mit einer relativ guten Gesellschaft hier einen Zyklus von Vorstellungen, der bis zum 1. Januar währen sollte. Die Gesellschaft konnte sich aber alle Mühe und auch Kunst ungedacht nicht zur Geltung bringen. Sie hatte vielleicht sechsmal ein volles Haus, spielte aber sonst vor 30—50 Zuschauern. Bis Herr Tischmann, nachdem er rund 4000 Mk. ausgeht, seine Vorstellungen eingestellt und keine Gesellschaft entlassen hat. Bemerkenswert ist dabei, daß er die Gagen seiner Mitglieder, sowie die Saalmitte bis zum Monatschluß prompt bezahlt hat. Der Grund für die Nichtbeachtung wunderbarer Schauspielergesellschaften hier sind die Opern-Abonnementfahrer nach Dessau, die sehr „modern“ sind, und die Vereinstheater. Wir haben über 100 Vereine hier, von denen mehr als die Hälfte Theater spielen, deren Spieler aber selten oder nie in ein Theater gehen, um etwas zu lernen, „weil sie ja eben selbst spielen.“

Torgau. Wegen eines angeblich begangenen Stillschließungsverbrechens wurde der Häusler Traugott Walther aus Gorden (Kreis Pienawa) durch Urteil der hiesigen Strafkammer vom 11. November 1902 zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Nachdem er diese Strafe verbüßt hatte, stellte er Antrag auf Wiederannahme des Verfahrens, indem er unter Beibringung weiterer Beweismittel be-

stritt, sich eines Stillschließungsverbrechens schuldig gemacht zu haben. Die Erneuerung der Hauptverhandlung wurde angeordnet und in dem Termin in der Strafkammer am Dienstag, den 30. Zeugen waren, Walther freigesprochen.

Weißenfels. Das Opfer einer heldenmütigen Tat ist heute vormittag 9 Uhr ein Offizier der hiesigen Unteroffizierschule geworden. Bei der Mogochsen Fährerei war ein bis jetzt unbekanntes junges Mädchen in die Saale gesprungen. Der mit dem Rabe zu einer Schießübung fahrende Offizier, Leutnant Simon von der Unteroffizierschule, hatte das Gesehen und sprang dem Mädchen, trotzdem er vor dem dort befindlichen Strudel und der starken Strömung gewarnt wurde, mit den Worten nach: „Ich kann nicht anders, es ist meine Pflicht.“ Als er 50 Meter weit geschwommen war und die Selbstmörderin erreicht hatte, verfielen ihn die Kräfte und mit dem Ausrufe: „Ach kann nicht mehr!“ sank er, von dem Strudel ergriffen, in die Tiefe. Er wurde erst nach längerer Zeit aus dem Ertrinken befreit, alle Wiederbelebungsversuche waren vergeblich. Der hochherzige und heldenmütige, etwa 26jährige Offizier war erst seit einem Vierteljahr verheiratet. Sein tragisches Geschick erregt allgemeine Teilnahme. Die Leiche des Mädchens wurde noch nicht gefunden.

Warta. Einige gefährliche Unfälle ereigneten sich in letzter Zeit in der Umgegend. Der Amtshilfe ist vornehmlich ein früherer Jagdtag des Gutsbesizers und hat es ungewöhnlich auf diese ereignen. Vor ungefähr 12 Tagen wurde in der Gegend ein Hirsch erlegt, der in die Hände der Diebe. Am darauffolgenden Dienstag ging nachmittags in dem Wirtshaushof ein Feuer aus, das durch den schnellen Eingreifen der Hausbewohner gedämpft wurde, ehe es größeren Schaden anrichten konnte. Schließlich wurde in der vergangenen Nacht wieder in die im 1. Stock gelegene Auenlube des Vorstehers eingeschlagen. Die Diebe wurden durch den Wächterschaden gefest und entkommen, ohne Erfolg gefast zu haben.

Warta. Der Kampf gegen die Gastwirte wegen der von diesen beschlossenen Erhöhung des Preises für die Zaffe Kasse und wegen des weiteren Verschleißes, auf den Tanzhölzer nur 1/10 Liter Bier für 15 Pfg. zu verabreichen, hat nach der „Warta“ insofern eine verschärfte Form angenommen, als 49 gefesselte Vereine in einem an den Gastwirte-Verein gerichteten Schreiben erklären, bei den beteiligten Gastwirten so lange keine Vergünstigungen abzuhalten, als die erwähnten Verschüsse aufrecht erhalten werden.

Schleiz. [Ertrunken.] Das fünfjährige Töchterchen des Buchbindermeisters Siegel fiel auf dem Hofe des Amweises seiner Eltern in die Tauchgrube und ertrank.

Witaau. Der Kreisaußschuß erteilte der Stadtgemeinde Reßbach die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 300,000 Mark lehnte dagegen die von der Stadtgemeinde Reßbach nachgesuchte Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe in der gleichen Höhe ab.

Brauchen Sie Neujahrskarten?

so versäumen Sie nicht, mein grossartiges Kommissionslager der hochfeinen und dabei doch sehr billigen Leipziger Neuheiten zu besichtigen.

Liefere von 10 Stück an mit Orts- und Familiennamen

zum Preise von 60 Pfg.

Passende Kouverts werden zu den Karten gratis geliefert.

Als Weihnachtsgeschenk empfehle Visitenkarten

in guter Ausführung.

Karl Joël's Buchdruckerei, Kemberg.



Langhaußen-Auktion.
 Im Fortrevier Reinharz und Großwitz sollen
Donnerstag, den 29. Dezember cr.
 von vormittags 10 Uhr ab
ca. 150 Langhaußen
 gegen sofortige Anzahlung von 1 Mk. pro Hausen, öffentlich meistbietend
 verkauft werden.
Verammlung der Käufer im Gasthofe hierseft.
Weidel, Revierröfster.

Hiermit jedermann zur Kenntnis, daß ich in **Werkwitz** eine
Schlächterei
 eröffnet habe und empfehle prima **Schweinefleisch à Pfd. 55 Pfg.**
Wurst à Pfd. 75 Pfg.
 Um geneigten Zuspruch bittend
 Hochachtungsvoll
Merkwitz.

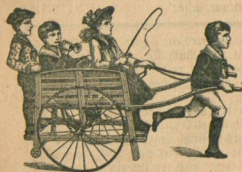
Louis Eltner.

Heinrich Vick
 KEMBERG
 empfiehlt
Prima Solinger Stahlwaren
 Größte Auswahl am Platze
 Tischmesser u. Gabeln per Dtz. Paar von 2,25 Mk. an
 Taschenmesser • Rasiermesser
 ferner
alle Sorten Messer und Scheren
 von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen
 in **nur guter reeller Ware.**

Hermann Zachmann

am Markt Kemberg am Markt
 empfiehlt in großer Auswahl als passendes Weihnachts-
 präsent:
Pelzwaren und alle Sorten Filzwaren.
 Spezialität in
 Hüten und Mützen, Klapphüten, Handschuhen
 Hosenträgern, Krawatten
 Regenschirme, Wolljacken und Westen
 zu den **billigsten Preisen.**

Heinrich Vick,
 Kemberg, Markt 6
Ausverkauf
 in
Spiel-
waren



zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die berühmten Fabrikate der **Schuhfabrik Peitz,**
Niederlage in Wittenberg, Markt Nr. 14,
 wegen ihrer **Vorzüglichkeit, Bequemlichkeit und Halt-**
barkeit überall bekannt, stellen nicht nur das Vollendbeste dar,
 was in Bezug auf Eleganz und Schönheit die moderne Schuh-
 fabrikation erzeugt, sondern werden auch wegen ihrer groß-
 artigen Qualität und Haltbarkeit **überall bevorzugt.**
 Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringe ich meine
 Fabrikate in Leder- und Filzschuwaren in empfehlende Erinne-
 rung. Prämiert mit der silbernen Medaille in **Cottbus**
1901. Prämiert mit der silbernen Medaille in **Guben**
1902.
Th. Ricius, Mechanische Schuhfabrik Peitz,
 gegründet 1872.

Wilhelm Hamann, Kürschnerstr.

Kemberg, Burgstr. 38.

Anfertigung und Lager von
Pelzsachen aller Art
 Herrenpelze, Fußhake, Muffe, Kragen, Boas
 Barets etc.
 Moderne Hüte und Mützen in grosser Auswahl.
Filzschuhe u. Pantoffeln
 in allen Größen und Preislagen in sehr guter Qualität zu
 billigen Preisen.
Reparaturen schnell, sauber u. billigst.

Bravour-Fahrräder

und Zubehörteile
 als:
 Laternen, Mäntel, Schläuche, Carbyd
 etc.
 empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen
Otto Mühlbach,
 Kemberg, Bahnstrasse 28.

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
 für Anhalt und Thüringen.
 Begründet 1708. Halle a. S. Täglich 2 Ausgaben.

Anteiliges Organ für den Saalkreis und für viele Bezirke in der Provinz.
Abonnement durch die Postanstalten
 vierteljährlich **Mark 5,-.**

Bei allen Blättern, welche den kostenfreien Behalten pflegen und dadurch auf
 bureau naturalem Boden stehen, ist die Halle'sche Zeitung

heute in ganz Mitteldeutschland das
bestunterrichtete Blatt.

Durch regelmäßige telegraphische Verbindung mit Berlin erhält die Zeitung in den
 bedeutendsten Blättern des Reichs, die in Folge des ungenügenden Nachrichtenverkehrs
 aus der Provinz und den angrenzenden Staaten der kaiserlichen Blätter vermissen.
 Reichhaltiger Stoff auf allen Gebieten. — Sachlich abgefaßte
 Leitartikel. — Rasche und zuverlässige Berichterstattung. —
 Wissenschaftliche Feuilletons etc. — Romane erster Ranges. —
 Lokale Mittheilungen. — Zeitungsberichte. — Parlamentarische Berichte.
 — Ausgewählte Handels- und Kurs-Berichte. — Saatenhandels-
 und Erste-Berichte.

Gratis-Beilagen: **Landwirtschaftliche Mittheilungen** (Redaktion:
 Direktor der Landwirtschaftl. L. u. Viehw. Sch. Dr. G. R. v. S.)
Halle'scher Courrier, **Tägliche Feuilletons-Beilage**,
Musik. Unterhaltungsblatt (Sonntags-Beilage).

Durch die weite Verbreitung des Blattes in allen Bevölkerungsklassen, insbesondere
 bei der Landwirtschaft und Industrie, erhalten alle

Inserate eine vorzügliche Wirkung.
 Zeitungspreis 25 Pfg.
 Probenummern bis zum Ende eines Monats kostenlos.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle
 Regenschirme, Handschuhe, Vorsteckschleifen
 Ballblumen, Korsetts etc.
Paul Mengewein, Kemberg.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe
 Damen- u. Kinderhüte sowie Deckelmützen u.
 Mädchencapotten
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **D. O.**

Ernst Hesse

empfeilt zu billigen Preisen
 Wringmaschinen
 Reibmaschinen
 Fleischhackmaschinen
 Messer u. Gabeln
 Wirtschafstagen
 Decimalwagen u. Gewichte
 Schlittschuhe
 Hänge-, Tisch- und Wand-
 Lampen
 Kutsch-, Sturm- und Hand-
 Laternen
 Ofenversetzer
 Kohlenkasten
 Kohlenlöfler etc.

Zum Baden

empfeilt sämtliche Artikel, denkbare
 billig, besonders:
 Rosinen
 Corinthen
 Sultaninen
 Mandeln
 Citronat
 Citronen
 Margarine
 (vorzügliche Qualität).
 Diverse Zucker
 Diverse Gewürze
C. G. Pfeil.

Eine freundliche
Wohnung
 zu vermieten. **Burgstraße 35.**
2 Lehrlinge
 nimmt zu Oftern an
Alb. Sasse, Schlossmeister.

Einen Lehrling
 sucht zu Oftern unter günstigen Be-
 dingungen auf Schmeiderei und
 Maschinenbau
A. Donner, Nachf.

2 Lehrlinge
 stellt sofort oder Oftern unter günstigen
 Bedingungen ein
Em. Jemer, Kemberg
 Bau- und Maschinen Schlosserei
 mit Dampftrieb.

Empfehle zum Feste:
 Geräuch. rostkessigen Lachs,
 Kal, Spotten,
 Bücklinge, Schellfisch, Serringe
 frisch aus dem Hand
Karl Schneiders Fischgeschäft.

Darlehn!
 Geld in jeder Höhe an Jedermann
 auf Schuldschein, Hypotheken, auf
 Grundstücke, Landwirtschaft oder dergl.
 zu 3 1/2 — 4 1/2%. **A. Moritz, Ber-
 lin C.,** Rosenthalerstraße 4. Müd-
 porto erbeten.

Darlehn schnellstens durch
J. M. Koch,
 Gera (Neuf).

Bitte

versuchen Sie gefl. die echte Stedenpred
Carbol-Zeitung zu ersehen
 v. Bergmann & Co., Nadebut
 mit echter Schutzmarke: **Stedenpred.**
 Es ist die beste Seife gegen alle Haut-
 unzureichheiten und Hautentzündungen,
 Wund, Geschwülste, Psoriasis, Jucken,
 Hautrötze, Blasen etc.
 à St. 50 Pf. bei **Apotheker Ebe.**

Apfelsinen

St. 5 Pfg., Dtz. 55 Pfg.
 empfiehlt
Paul Schwarze.

Meine
Weihnachtsausstellung
 ist eröffnet, bietet eine äußerst reich-
 haltige Auswahl in geschmack-
 vollen und solide gearbeiteten
Spielwaren

Puppen, Puppenbänke, Puppenköpfe,
 Puppenwagen, Sportwagen, Pierde,
 Geschirre etc.
 ferner in Lederwaren: Portemonnaies
 in noch nicht dagewesener Auswahl,
 Damentaschen, Couvertaschen, Reise-
 taschen etc.

in Stahlwaren, als Taschenmesser,
 Tischmesser und Gabeln, Solinger
 Fabrikat unter Garantie von Mt.
 2.50 pr. Dtz. Paar an Feil-
 hadmschneidern, Zalls- u. Spinn-
 plätten, Gew., Messer- u. Gabel-
 fürche, Lampen, email, Geschirre in
 großer Auswahl, Schlittschuhe etc.
 in Porzellanwaren: Kaffeervor-
 richtungen (schöne große Facons
 pr. Paar von 20 Pf. an), Schüsseln,
 Steingutwaren
 ferner Handarbeiten, Zigarren in
 Kisten zu 50 Stück, Holz- u. Filz-
 schuhe, Filz- und Corbapantoffeln,
 Weihnachtstorten etc.
 Sämtliche Waren mit 5%, pr. Kasse.
 Um günstigen Zuspruch bittet
Friedr. Heym.

Zu Weihnachten

empfehle:
 Rosinen in neuer, hoch-
 Corinthen feiner, ganz
 Sultaninen gereinigter Ware
 Mandeln
 Zucker aller Art
 frischen Citronat
 Vanillenzucker
 Backpulver
 ff. Margarine zum Backen
 neue Wallnüsse
 neue Haselnüsse
 zu den billigsten Preisen.
A. E. Strensch Nachf.,
 Suh.: August Strub.